

Dunkle Bässe – starke Töne

Kultursommer Orthodoxe Mariengesänge, Kosakenchöre und Balzner Orgelklänge läuteten am Sonntag den «Kultursommer auf Burg Gutenberg» ein. Bei eher winterlicher Witterung sang in der Pfarrkirche von Balzers ein ukrainisches Vokalquartett.

Hartwig Wolf
redaktion@vaterland.li

Es erwies sich als weise Voraussicht, den «Kultursommer auf Burg Gutenberg» wie geplant am Fusse des wehrhaften Felsens zu eröffnen. Am Sonntag wehte alles andere als ein sanftes Mailüftchen durchs Land und vor etwaigem Hagel hätten die starken Mauern im Burghof nicht geschützt. Die Balzner Pfarrkirche zu St. Nikolaus und Martin bot den interessierten Zuhörern nicht nur ein sicheres Dach, sondern auch den stimmigen Rahmen für das Programm am Sonntagabend: Im Namen des Vereins Kultur-Treff Burg Gutenberg begrüsst Christoph Linder zu einem Konzert, bei dem im ersten Teil Gesänge der orthodoxen Kirche im Mittelpunkt standen.

Glockenklänge imitiert

Doch vor dem Vokalensemble Oda setzte Thomas Nipp auf der Orgel auf Johann Sebastian Bachs Präludium und Fuge G-Dur, BWV 541 an. Mit den aufstrebenden Akkordzerlegungen und den schnarrenden Pedalregistern wohnte dem Präludium ein mitreissender Schwung inne. Die glockenspielartige Thematik im Bass konnte man durchaus als Ankündigung der kommenden a-cappella-Gesänge verstehen. Die Liturgie der Ostkirchen misst dem Glockengeläute eine wichtige Rolle zu. Aber auch in einem Zwischenspiel sollte der Organist später nochmals Glockenklänge imitieren. Das Thema der vierstimmigen Fuge arbeitete Nipp akkurat heraus, hob es immer ver-



Das Rachmaninov-A-cappella-Ensemble Oda in Balzers: Stimmgewaltig wurde das hohe Gewölbe der Pfarrkirche zum Resonanzkörper der orthodoxen Gesänge.

Bild: Rudi Schachenhofer

ständig in den Vordergrund und vermittelte einen heiter-gelösten Ernst.

Orthodoxe Mystik

Unmittelbar darauf setzte das Ensemble Oda ein und entführte in ganz andere Klangwelten. Die vier Sänger sind Teil des Rachmaninov-A-cappella-Ensembles, das neben einem grossen Chor auch mehrere Solistenensembles un-

terhält. Zusammengefunden haben sich die vier am orthodoxen Priesterseminar. Inzwischen sind zwei der Sänger zum Diakon bzw. Protodiakon geweiht. Einer ist Anwärter aufs Amt des Diakons, das in der Ostkirche einen anderen Stellenwert besitzt als in der katholischen Hierarchie. So sind sie in der Region Odessa nicht nur als professionell ausgebildete Sänger, sondern auch als Priester tätig. Gemeinsam ermöglichten

sie somit unter der Leitung von Dmytro Kebzar eine authentische Begegnung mit orthodoxer Kirchenmusik.

Der Name des grossen Stamm-Ensembles bezieht sich auf Sergej Rachmaninow, der mehrere bedeutende Kompositionen für den orthodoxen Messritus geschaffen hat. So haben auch die vier Sänger des Ensemble Oda Ausschnitte aus Rachmaninows Vertonung der «Litur-

gie des Hl. Johannes Chrysostomos» ausgewählt. Durch die Zusage des Zarenreiches nach Westeuropa erfolgte eine «Italienisierung» der russischen Kirchenmusik. Rachmaninow folgte aber den altüberlieferten Traditionen. Dadurch bot sich eine Bandbreite an Gesangsarten, die von den syllabischen Stolpe-Gesängen zu den Zeilengesängen mit ihren Rezitativen auf einem Ton reichten. Die Reinheit der

Sätze mit ihren Quint- und Quartparallelen legte auch Intonationsstrübungen bloss. Die freie Entfaltung der Linien beschneidete ein etwas straffer Grundpuls.

Der Marienmonat Mai wurde berücksichtigt: In weitschweifenden Melismen entfaltet der hohe Tenor den altgriechischen Vers über einem liegenden Bordunbass. Ein leicht martialischer Hymnus flehte um Hilfe der Gottesmutter gegen die Osmanen.

Kraftvolle Kosakenlieder

Zwischen den Gesängen erläuterte der Manager des Quartetts die Gesänge, die entweder in byzantinischem Griechisch oder im alten Kirchenslawisch gesungen wurden. Das erleichterte zwar das Verständnis, zerriss aber die mystische Kontemplation, die ja wesentlicher Zweck dieser hypnotischen Gesänge innerhalb der Liturgie ist. Mit einem «Salve Regina» aus eigener Feder huldigte Thomas Nipp gleichfalls der Muttergottes. Er wählte dabei den gregorianischen Choral als Basis.

Danach blühten die vier Sänger bei ukrainischen Volksliedern und Kosakenchören auf, darunter die Legende von den zwölf Räubern, die Sergej Jarow mit seinen Don-Kosaken zu Kultstatus geführt hat. Bei diesen Balladen füllte der Singmeister Dmytro Kebzar mit seinem voluminösen Bariton mühelos das Kirchenschiff. Als Solist hauchte er in locker rhapsodischer Art den Balladen Leben ein. Mit Schmelz und luftigem Glanz bestach auch der Tenor Dmytro Nowikow, ehe Thomas Nipp mit einem Marsch von Lefébure-Wély abschloss.

Muttertagskonzert der HM Balzers



Anzeige Am Sonntag, 12. Mai, um 11 Uhr, lädt die Harmoniemusik Balzers unter der Leitung von Willi Büchel zum traditionellen Muttertagskonzert in den Balzner Saal. Bild: pd

Musikschule Liechtenstein

Instrumente kennenlernen und ausprobieren

Anzeige Am Samstag, 11. Mai, veranstaltet die Liechtensteinische Musikschule eine Instrumenteninformation. Diese findet um 10 Uhr im Musikschulzentrum Oberland in Triesen statt.

Zu Beginn musizieren Kinder und Jugendliche in einem Blasorchester, in einem grossen Volksmusikensemble sowie in einer Pop-Band im Guido-Feger-Saal. Ein toller Auftakt, um die vielen Instrumente live gespielt erleben zu können. Anschliessend dürfen die einzelnen Instrumente nach Lust und Laune bis zum Mittag

ausprobiert werden. Lehrerinnen und Lehrer der Liechtensteinischen Musikschule stehen den Besuchern gerne für Informationen und Beratungen zur Verfügung. Ebenfalls erhalten sie Auskünfte über die einzelnen Instrumente, Schnupperstunden, Leih- und Mietinstrumente sowie Schulgeldtarife und Anmeldeformalitäten.

Umfangreiches Fächerangebot

An der Liechtensteinischen Musikschule können im kommenden Schuljahr folgende Fächer besucht werden: Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Zither, Hackbrett, Harfe, Akkordeon, Steirische Harmonika, Klavier, Jazz-Piano, Keyboard, Cembalo, Orgel, Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Oboe, Fagott, Saxofon,



Instrumenteninformation an der Musikschule. Bild: pd

samen Musizieren in Orchestern, Ensembles und Bands.

Zusätzlich startet die Musikschule mit altersgerechten Angeboten für Kinder im August wieder in das neue Schuljahr. In Kleingruppen können 1- bis 8-jährige auf spielerische, kindgerechte Art und Weise erste musikalische Erfahrungen sammeln und die Vielfalt der Musik entdecken. Auch über diese Angebote wird an dieser Veranstaltung sehr gerne informiert. (pd)

Weitere Informationen und Auskünfte: www.musikschule.li oder im Sekretariat (Tel. 235 03 30)

Instrumenteninfo
Samstag, 11. Mai, 10 bis 12 Uhr
Guido-Feger-Saal,
Musikschulzentrum Oberland, Triesen

liechten
steinische
musik
schule



SCHÜTZENGARTEN LANDBIER!
Zum Wohl auf seine Regionalität.

www.schuetzengarten.ch

CULINARIUM
regio • garantie

Schweiz. Natürlich.